

**J o s e p h**  
großes Oratorium

von

**G. F. Händel.**

---

Zum Besten der Armen

aufgeführt

nach Ostern 1824.



---

Wilm ar,  
gedruckt bei F. G. W. Deffen,  
E. E. Neys Buchdrucker.

## Personen

Jofua, }  
Caleb, } Führer der Israeliten;  
Othniel, }

Uchfa, Calebs Tochter;

Ein Engel;

Chor der Israeliten;

---

# Erster Theil

---

## Einleitung:

---

### Chor.

Ihr Söhne Israels, indgesammt erscheint; es töne  
Dank zum Herrn des Himmels auf. In Gilgal und  
am Jordanstrom ruft aus: Ein Gott, Ein Herr, Je-  
hovah ist sein Nam'.

### *Maler Mause* Recitativ.

Josua. Ihr Freunde, seht, was für ein ho-  
her Lohn den Frommen wird, die sich dem Herrn ver-  
traun! O hätten doch die Väter so gehorcht; auch  
sie, gleich euch, sähn das verheißne Land. Doch wir  
verstreubend stets dem heiligen Ruß verschlang sie längst  
ein wüthes, fremdes Grab. Caleb. O Josua,  
der uns führt und uns beglückt, seit Moses zu der  
erogen Wohnung ging; nie bringen Dank genug dem  
Himmel wir, der uns an deiner Hand außs Neue  
karrt. Muthvoll und weise führt du unser Heer,  
wahrhaft und milde waltet dein Gericht.

*G Meyer*. *Joseph Jofuysung* *Handl.*  
Aria.

Caleb. O du, mit Weisheit, Kraft begabt,  
Jehovah's Segen ström' herab auf dein geheiligt Haupt.  
Die Nachbarländer sehn mit Neid, wie Segensfüß  
und Ueberfluß dein treues Volk erfreut.

Recitativ.

Alf sa: Mütter und Jungfrau rastlos stehen  
sie den Himmel an für dich, ihr liebstes Gut; der ers  
sie Führer brach Egyptens Joch, durch deinen heiligen  
Arm wird Canaan unser.

*Mf. General* Aria.

O wer erzählt, o wer vernimmt Egyptens No-  
men thränenlos? Wer lächelt nicht dem Jordan höld,  
vom Sklavenbruct des Nils befreit?

*Malas Man* Recitativ.

Jofua. Caleb, merk auf, euch allen schreib  
ichs vor; aus jedem Stamm wählt einen würdigen  
Mann; zwölf Steine nehmt aus der geheilten Fluth,  
wo unsre Priester mit der heiligen Ladē standen; nach  
Gilgal tragt sie; nehmt dann zwölf von hier und rich-  
tet in des Etromes Schooß sie auf; einst wenn die  
Entel nach diesen forschend sehn, erwiedre die belehren-  
de Geschichte:

Chor.

Der spätem Nachwelt sey es kund gethan, welch  
Wunder Eingang in dies Land gewann: Gethürmet  
stand des bängigen Jordans Fluth und rückwärts zu  
der Quelle rollt sein Lauf.

## Recitativ.

So lange bleibe treu bewahrt der sanften Huld  
Erinnerung;

*Mulm Maysen* Aria.

Als Sidrons Bach an Jordans Strom die Sitt  
berfluthen zollt, und als der goldne Born des Lichts  
von Canaan wiederstrahlt:

## Recitativ.

Othniel. Wer naht sich mir? Erschütterndes  
Gesicht! Ein Götterb o, sein Harnisch lautres Gold! Mit  
würdiger Gestalt, erhabner Huld, naht langsam, feyerlich  
sein ernster Schritt; ein goldnes Haar strömt auf die  
Schulter hin; er führt das Schwert; ein Helm be-  
deckt sein Haupt: sein kriegerisch Antlitz und sein blit-  
zend Aug verkünd't des Helden und des Engels Nah.

*M. Kömmer* Aria.

Strenges, holdes Wesen, sprich, kommst vom  
Himmel du herab? O sag es deinem Diener an: Ob  
du Freund, ob mächtiger Feind?

## Recitativ.

*M. Jordan*  
Der Engel. Josua, ich trage Botschaft von  
dem Herrn! Der Führer bin ich seines ewgen Heers;  
entblößet sey dein Fuß, denn ringsumher u, u o du  
stehst, geheiliget das Land. Josua. Niedergebeugt,  
zur Erde neig' ich mich, dein hohes Wort mit Ehrfurcht  
zu vernehmen. Der Engel. Heerführer Israels,

es befehlt der Herr, daß Jericho vergeh durch deine Hand; der Heiden Fürst und seine ganze Schaar sehn am Altar des Götzen hingestreckt; der Mauern Kraft, der stolzen Thürme Pracht gehn unter in den Staub hinabgesenkt; flatternd in Luft, zerstreuet sey ihre Asche; der Plaz, der Nam' entschwinde dem Gedächtniß! Josua. Du bringst Befehl, es ist dein heilig Amt; in Demuth ihn vollziehn ist meine Pflicht.

*G. Loh mit Gausler  
Aria.*

Schnell, Israel, schnell, der Waffen Schmuck  
leg an! Von Muth entflammet, umjürend die  
Mauer bringt Tod im Schreckenskampf!

### Chor.

Der Herr befehlt durch Josua's Hand Jeri-  
cho's Fall, des Wüthrichs Blut.

*W. Sanna*

### Recitativ.

Othniel. Hier wo das Glück, die stille Freu-  
de herrscht; die Heerde blökend froh das Thal durch-  
zieht; der sanfte Lenz vom Segen überfließt; wo Bäu-  
che rauschen, Wiesen duftend blühen; hier in des Laubes  
traulich grünen Schutze, sag, Liebe, mir, wo Achsa seh-  
nend weilt. Achsa. O Othniel! Othniel. Hör  
ich recht? mich rufst! Othniel, berührt mit sanftem Schall  
mein Ohr. Achsa. O Othniel, tapftrer Freund; es  
lohne Gott dir Lieb und Treu! Othniel. Es ist  
Achsa's Ton, nur diese Himmlische haucht ein so zärt-  
lich und so sanft Gebet. Achsa. Doch sieh, er kommt,  
vernahm's und kennt mein Herz. Othniel. Heil,  
edle Jungfrau dieses heiligen Hains; wie süß ist deiner

*Sol. d.  
Josua*

Junge Melodie! Achsa. Dies Lob gebührt den  
Sängern in der Luft.

*Ad. v. Rejda.* Aria.

Horch auf der Vögel Jubelchor! Es quillt so  
süß ihr holder Ton, erweckt die Lust auf jedem Zweig.  
Horch ihrem Jubel, horch ihrem Chor! Der Liebe  
nur ertönt ihr Lied und füllt mit Melodie den Wald.

*M. Sämann.*

Recitativ.

Othniel. O Achsa, dir weihst sich mein reines  
Herz. Du leihst der Jugend Kraft, entzückst den Blick!  
In deiner Näh verschönt sich die Natur: Des jungen  
Delbaums Grün erhellet sich; weißer die Lilie, röther  
wird die Rose; mit höherm Glanz machst du Granar-  
ten glühn, die Früchte schöner, Blumen duftender,  
und nur bey dir wohnt lieblicher Genuß.

*M. Sämann. Ad. v. Rejda.*

Othniel und Achsa. Die Silberwelle strömet  
frey, fühlt keines Eises Druck. Kein Hagel deckt, kein  
Schnee erstarrt der Rasen weiches Bett. Im ewgen  
Lenz dreht sich das Jahr; beständig bleibt, wie  
Achsa's } Treu.  
Othniel's }

*M. Sämann*

Recitativ:

Othniel. Horch die Posann! Bald, Jericho;  
fühlst du den furchtbar'n Arm, dem Liebe Stärke leiht;

Wird Sieg mir werden, küßfert Hoffnung mir: Dein  
Vater Caleb segnet unsern Bund.

Ehor.

Das ganze Heer des Himmels sey sein' Schutz,  
der Engel Schar leit' ihn mit Sieg zurück.

Ende des ersten Theils.

## Zweyter Theil.

G. *Wlingfata* Recitativ:

Josua. Wohlan, sechs Mal dem' Herrn Habt  
ihr gehorcht; tief in den Staub wird bald die Stadt  
gelegt: zum siebten Mal vergoldet sich der Tag, blas  
die Trompeten, jauchzt, das Horn ertöne!

Marsch.

Ehor.

Glorreich ist Gott! Die stark gefugte Mau'r,  
der Thürme Stolz, die hohe Mauer fällt! Nationen

zittern bey dem Schreckenslaut; Gott donnert, Sturmlaut  
rauscht laut, es ächzt der Grund.

Recitativ.

Caleb. Es fiel die Mauer, ruft die heilige  
Schaar: des Feindes Blut färb' eure kräftige Faust;  
Paläste nun und Tempel setzt in Blut; auf wühlt das  
Grundwerk, reißt die Burgen ein! Allein, vergeßt  
nicht in dem blutigen Streit der gastfrey'n Rahab Hülf  
zu leihn.

Aria.

Seht, die Gräuelflamme steigt! Horcht der Ster-  
benden Gestöhn! Ha, welch Gestöhn! Der Schreckens-  
tag des Zorn ist da; kein Jericho erhebt sich mehr.

*Mf. Grunow's Aria. Simon S. jüngere*

Achsa. O Eitelkeit und ird'scher Stolz, wie  
kurz ist eure Frist! Der feste Fels, der nimmer wankt,  
ist Zuversicht auf Gott.

*G. Manzoni's* Recitativ

Josua. Bereite nun sich Abrahams Geschlecht  
zu feyern dieses Fest mit frommem Sinn. Die Nach-  
welt selbst folg diesem heiligen Brauch; bring Opfer  
dar und Brot vom Saurteig frey.

Chor.

Allmächtiger Herrscher in der Hdh, nimm uns  
fern Dank und Opfer an. So senkte Gnade sich auf  
uns, als der Erstling Egyptens fiel. Doch o welch

Wunder that der Herr für sein Volk an dem rothen Meer: Er ließ uns trocken Fußes durch, als Pharaon und sein Heer ertrank. Durch dde Wüsten führt er uns, er stillt den Durst; sein Manna fiel; sein Ruhm erschien auf Sinai's Höhn, als göttliches Gesetz er gab.

### Recitativ.

Caleb. Josua, die Männer, zur Kundtschaft ausgesandt von M's Stärke und seiner Streiter Zahl, berauscht von Erolz, verblendet durch das Glück, sahn sie im Wahn des Feindes Größe nicht. Wir, leicht getäuscht, vertrauen ihrem Wort. und nun, zu spät entdeckt der Irrthum sich. Das Heer geht feig zurück! O unglückselger Tag! Dorch, Israel trau're; Triumpf erfüllt den Feind.

### Chor.

Wie bald schwand unsre Hoffnung hin! Der Feind entriß des Ruhmes Kranz, Ach bald erneut die Knechtschaft sich, bald sinkt das Schwert, der Bogeh ruht.

### Recitativ.

Josua. 'Sagt ihr verzweifelnd? Bannt den feigen Sinn; der Muth sey euer Schwert, der Muth sey euer Pfeil. Gedenket Jerichos! Noch bleibt der Ruhm dem tapfern Arm; der Herr wird mit uns seyn.

G. Meissels

### Aria.

Rehrt zurück mit neuer Kraft, edler Zorn entkamm die Brust, und der Heide fühle bald des Stahles rächende Gewalt.

## Chor.

Wir wenden uns mit neuer Kraft, edler Zorn  
entflammt die Brust; der Heiden Schaaren fühlen  
bald des Stahles rächende Gewalt.

## Recitativ.

Othniel. Nun gebt den Kriegern Rast; des  
Kampfes Ernst erheitre sich und Freude sey das Loos!  
Die Zwischenzeit, wenn Achsa mir's vergönnt, sey  
ganz geweiht der Tugend und der Liebe.

*M. G. G. G.* Aria.

Feuert Ruhm die Brust des Helden, trägt er  
seine Müh mit Lust: doch winkt ihm die Liebe wieder,  
eifert er um Lorbeer nicht. Krieg erregt die kühne  
That, Liebe schafft ihr süßen Lohn.

## Recitativ.

Achsa. Guldreicher Gott! Du hörtest auf mein  
Stöhn, verliehest. Othniel deinen sichern Schutz. Läßt  
er mich einsam, senkzet meine Brust; lehrt er zurück,  
ist gränzenlos die Freude.

*S. v. S. v.* Aria.

Wie Sonnenstrahl die Blume weckt, gesenket  
durch des Regens Last, aufs neue sie erhebt: so neu  
belebt mich deine Müh, es blühet Freude durch mein  
Herz und alle Sorg entflieht.

## Recitativ.

Ealeb. Wie, seh ich recht? Es schmerzet mich;  
fürwahr! Bleib' diese Thorheit doch dem Lager fremd,

da alle Jugend jetzt in Waffen prangt, daß Othniel's Weichlichkeit den Heerruf flieht. Othniel. Tadelst, o Caleb, meine Liebe du? Dieß holde Wesen löst nur Jugend ein. Caleb. Hör auf, entehr dich nicht! — Tochter hinweg! — O möge deine Brust nur kriegerisch glühn! Du kennst die List der Gibeonitischen Männer, wodurch ihr Bund mit uns geschlossen ward: bald schloß dieß Bündniß durch der Heidenland. Aenisebeck, König von Jerusalem, mit mächtigen, berühmten Streitgenossen beschwuren Rache, und bedrohn die Stadt; Wir bleiben tren. O nimmer sey's gesagt, daß unsre Hülff umsonst, versprochen ward. *Drum er.* Sey's von uns! Die Ehre ruft uns auf; Israels und Gibeons Volk sey für uns eins.

*E. W. Gauß.* Aria.

Wünscht ein Volk in der Geschichte seines Namens Ruf zu gründen; mach' es aller Welt bekannt, Freundschaft ist des Ruhmes Pfand.

*G. V. Klingfalk.* ~~Aria~~ *Caritativo*

Josua. Brüder und Freunde, o welch ein edler Geist herrscht in so tapfern, fest vereinten Herzen! Wenn gleich Tyrannen mit unzählbar'n Heer der Masse Kraft, der Wagen Schuss sich rühmen; jetzt scheint die Sonn, die Canaans Glück entscheidet! Traut auf den Herrn, ihr werdet Sieger seyn. Caleb. Bisher verließ der Herr uns seinen Schuss; — greift an, vers folgt! Jehovah sey die Lösung;

*G. V. Klingfalk.* Chor.

Josua. O segnend Licht, Beherrscher der Natur! Hemm deinen Lauf und über Gibeon bleib! Und

du, o mißler Schein des feuchten Mondes, steh still,  
und strahle fort in Uialon! Alle. Ha seht! Es  
horcht die Sonne seinem Wort, am Himmel stellt den  
raschen Lauf sie ein. Vor unserm Arm entflieht zer-  
streut der Feind kraftlos erschöpft, entseelt, sinkt hin  
und stirbt.

Ende des zweiten Theils.

## D r i t t e r T h e i l .

Chor.

Heil, mächtger Josua, Heil! Dein Ruhm steigt  
auf zum höchsten Sternenzelt. Der Engel lester prei-  
se noch die That, die du durch Gott vollbracht, und  
richte Marmor auf für dich, den Schirm und Retter  
seines Volks.

*M. Givrasu* Aria.

Achsa. Selig, dreimal selig wir in der Frei-  
heit Hochgenuß! Unsern Söhnen welch ein Schatz,  
so schön, so lauter und so rein.

*L. Nli zfa* Recitativ.

Josua. Caleb, zum heiligen Eleasar sende, und  
lad' herzu die Häupter Israels all, daß den Befehl des  
Höchsten wir vollziehen, durchs Loos an jeden Stamm das  
Land vertheilen. Caleb. Als großer Feldherr, ich vereint

mit dir einst Kunde nahm von Feinden, jetzt besiegt;  
 Hebrons Gefild und seiner Früchte Pracht, Traubens  
 Saft, Feigen, Granaten schenkte; als wir die Völker  
 sinnig überfahn, der Kampf uns leicht, der Sieg ge-  
 wis erschienen: — gern schwieg ich nan — allein, die  
 Pflicht gebentz! — da faßte Furcht, der Missethan-  
 ten Herz, und ihr Bericht erhebt des Feindes Macht,  
 erfüllt mit banger Sorg die schwachen Vnder.  
 Josua. Fest, wie ein Fels, vom Weltenschlag ge-  
 peitscht, beharrest du und spottetest der Furcht. Die  
 Angst verschwand — und Moses sprach toll Gesez;  
 „Caleb, das Land, das jüngst dein Fuß betrat — werf  
 auf mein Wort, der Himmel gab mir's ein — sey dir  
 geschenkt, sey dir und deinen Kindern!“ Wohl an!  
 den Willen dieses Gottesfreundes vollzieh ich jetzt,  
 und Hebron werde dein. Caleb. Mein schön-er  
 Wunsch — o seliger Befehl! Wie stamm' ich meinen  
 Dank an Gott und dich?

### Aria.

Soll ich in Mamre's fruchtbarn Hain das Ende  
 meiner Tage sehn? Verleiht die höchste Gnade mir  
 an Abrams Seite Ruh im Grab? Für diese Huld er-  
 heb, mein Lied, mit ewgem Lob den Herrn des Lichts.

### Chor.

Für diese Huld, erhebe mein Lied, mit ewgem  
 Lob den Herrn des Lichts.

### Recitativ.

Othniel. Du, Schreckert deinem Feind, den  
 Freunde Balsam, wohl ist gekndt dies dein gerechtes  
 Schwert; doch dein verdientes Erbheil zu vollenden  
 bleibt Deir noch, Deir, des Diesen Sig.  
 Caleb. Erschöpft im Streit fehlt mir der Sehnen  
 Kraft; Rath nur allein, des Alters Frucht ist mein.  
 Gibts einen Krieger, willig diesen Streit zu führen,  
 und gewinnt sein Arm die Stadt; für ihn bestimm ich

reichen Lohn, den höchsten Lohn, Achsa sey setue Brant.  
 Othniel. Glorreich Geschenk! Wohlan, das Werk  
 sey mein! Caleb, ich überwinde.

*M. Arioso* Aria.

Mit Schrecken umringet bleibt tapfer mein Geist.  
 Kein Feind macht mich zagen, ist Achsa der Preis.

Chor.

Vater der Gnade, hör' des Volkes Flehn! Erhalt  
 den Helden, schütz den Helden für sein theures Land.

*sol. Recitativo* *Angel*

Achsa. Noch zart und jung vollendete der Held,  
 was selbst dem kühnsten Muth unmöglich schien. Kaum  
 seinen Namen kannte noch die Welt, als er den Gipf-  
 fel seines Ruhms erreicht. Diesen erlegt er, ärtete  
 sich Dank, und schützte Freyheit, Vaterland, Gesetz.

Chor.

Jüngl. Seht, der Sieger naht heran,  
 tönt, Trommeten, Cymbeln schallt! Lust bereitet, Lor-  
 beer bringt, singt ein triumphirend Lied.

Jungfrauen. Seht den Heldenjüngling nah,  
 Flötenton sey'r ihn, und Tanz. Myrth und Rosen  
 flechtet ihm zu seiner Götterstirne Zier.

Alle. Seht der Sieger naht heran, tönt,  
 Trommeten, Cymbeln, schallt! Lust bereitet, Lorbeer  
 bringt, singt ein triumphirend Lied.

Recitativo.

Caleb. Heil dir, mein Sohn, mein Othniel,  
 gut und groß, der Kämpfer und die Zierde unsers  
 Staats. Nimm deinen Lohn, die schduste Himmelse-  
 gabe; der Liebe Glanz durchström' eu'r glücklich Leben.  
 Othniel. Wo find' ich Worte in des Herzens  
 Drang, zum Dank an ihn den Geber dieses Guts?

Achsa. Preis sey dem Herrn, der für dein Leben wachte; Preis seiner Macht, der mich durch dich beglückt.

*M. Lavinia* Aria.

O hätt' ich Jubals Leyer, Miriams. Melodie!  
So strebte Himmeln an mein Ton; mein Lied, es wogt  
in Freud. Zu schwach laßt nur mein schwaches Her-  
den Dank zum Himmel auf für dich.

### Recitativ.

Othniel. So hoch beglückt sey jeder Tag, wo  
weibt demüthger Dankbarkeit und treuer Liebe.

*M. Lavinia* Duett.

Othniel. Des Herzens Trost, des Auges  
Lust mit jedem holden Reiz geschmückt, der Tugend  
Krone wird dein Loos; der Treue Pfand ist mir dein  
Herz. Achsa. Mein edler Freund, mit Mild und  
Kraft für Lieb und Vaterland durchglüht! Des Mu-  
thes Krone ward dein Loos; der Treue Pfand ist mir  
dein Herz.

### Recitativ.

Caleb. Indes Tyrannen, angefeurt von Stolz,  
krenlos mit Feu'r und Schwert die Welt verwüsten;  
ziert Israels Heer ein Führer treu und kühn, Schützer  
der Freyheit, Retter des Gesetzes. Drum hebt zum  
Herrn die Stimmen auf, eu'r Dank erschall zum  
Thron des Höchsten.

### Chor.

Dem Gott Jehovah schalle Dankgesang, der  
hoch im Himmel thront mit ewger Kraft und Huld  
Hallelujah.